

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 54 (1967)

Heft: 11: Bauten für die Industrie : Expo 67 in Montreal

Artikel: Galvanische Anstalt Walt in Fällanden ZH : Architekt Otto Kolb AIA, Brüttisellen ZH

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-42101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

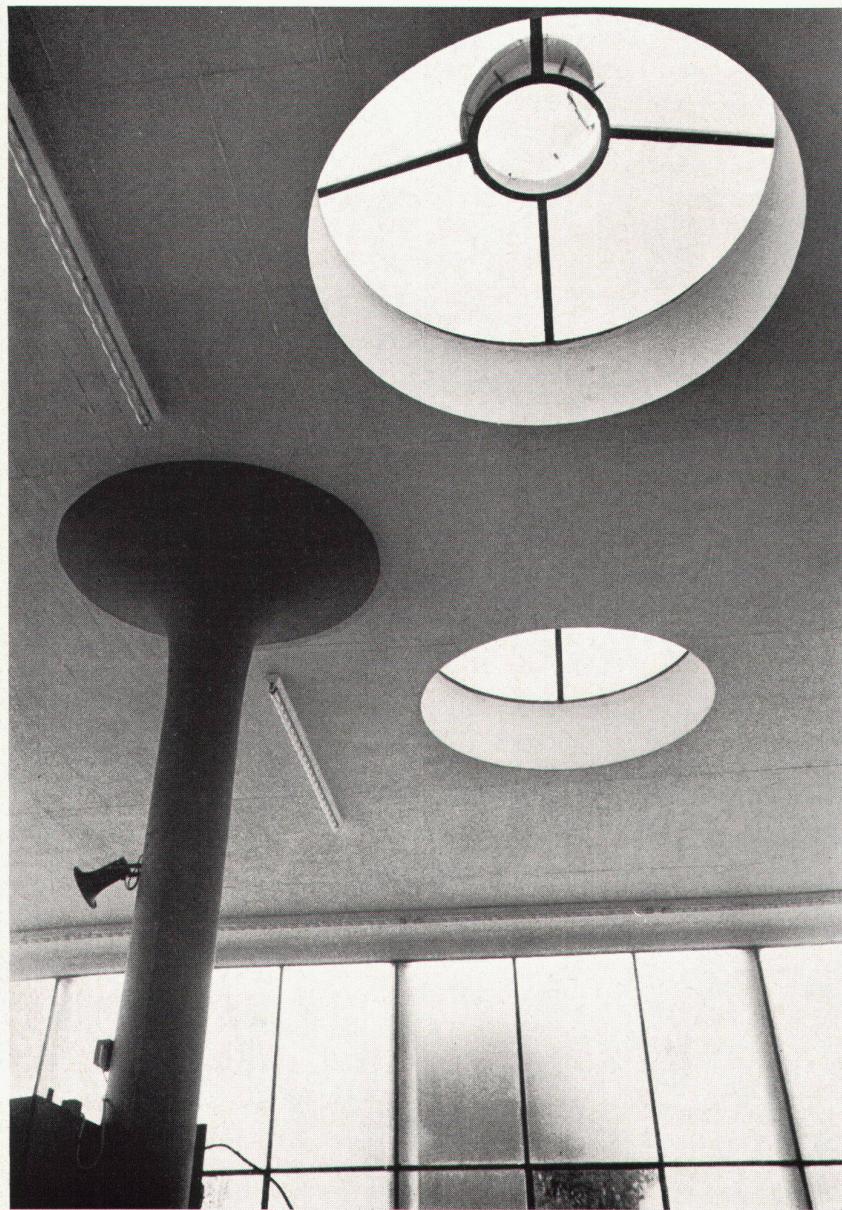
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Galvanische Anstalt Walt in Fällanden ZH



1



2

Planung 1966, Bauausführung 1966/67

Architekt: Otto Kolb AIA, Brüttisellen ZH

Ingenieur: Wehrli, Weimar & Golta, Zürich

Elektroprojekt: W. Hauswirth, St. Gallen

Für ihren Neubau wollte die Galvanische Anstalt Walt jene Qualität in Konzeption und Ausführung, die sie auch von ihren eigenen Arbeiten verlangt: Fabrikräume mit maximaler Helligkeit und einem klaren Produktionsweg sollten die Bearbeitung der zu verchromenden Teile beschleunigen und jeden Fehler im Arbeitsgang aufdecken. Die Fabrik sollte einladend aussehen und rasch erstellt sein.

Um diese Flexibilität zu gewährleisten, mußten die tragenden Elemente aus der Fabrik genommen werden. Die Vision des Architekten war ein Säulenwald, zwischen dessen Stämmen ein Glaskubus gehängt wird. Dieser Kubus sollte vom Boden abgehoben sein, um das Gebäude mit seiner spiegelnden und schillernden Haut frei und schwebend zwischen den abgrenzenden Stäben erscheinen zu lassen. Jedem Laien sollte die Konzeption der Tragelemente und Füllkörper sogleich einleuchten, der Effekt des Schwebens zugleich erklärlich sein. Leider mußte wegen der ungenügenden Grundstückgröße die Wohnung auf das Fabrikgebäude gestellt werden, so daß die vordere Front verstärkt werden mußte. Der Unterteilungsrhythmus des Glases wurde in den Betonelementen fortgesetzt. Das Gebäude teilt sich horizontal in Kellergeschoß, Erdgeschoss und Dachgeschoß, die untereinander durch eine Spindelnormtreppe System Kolb verbunden sind, die Fabrikgeschosse zusätzlich mit einem Warenlift.

Das Kellergeschoß enthält das Lager, die Werkstatt, Heizung, Elektroverteilerraum, Säurenraum, Öltankraum, Luftschutzkeller und Neutralisation mit Ionenaustauscher zur Entgiftung des von der Galvanisation herkommenden Wassers, sodann sämtliche Angestelltenräume, Garderobe, Waschraum, Kantine mit Fortsetzung in einen Kantinengarten, in welchem bei warmer Witterung das Essen eingenommen wird.

Das Erdgeschoß enthält das große Tor für die An- und Ablieferung in Verbindung zur Laderampe, den Besuchereingang, Réception, Büroeingang und Fabrikeingang. Die Fabrik enthält im wesentlichen die Schleiferei und den galvanischen Raum mit seinem Säurebecken sowie den Beizraum. Um die Höhe der Laderampe tiefergelegt, schließt die Doppelgarage an.

Das Dachgeschoß enthält die 4-Zimmer-Wohnung des Seniorbesitzers mit großem Wohn-Eßzimmer, Durchreiche zur Küche, Elternschlafzimmer, zwei Gästezimmern, Abstellraum; die Wohnung ist vom Windfang des Haupteinganges über die Kolbsche Spindel-Normtreppe zugänglich. Große Terrassen auf der Ost- und Westseite nutzen die Aussicht über den Greifensee und auf die Alpen; die Schließung der Wohnung nach Norden verhindert störende Immissionen der Fabrik.

1

Galvanischer Raum, Nordfenster, Boden Holzrost, darunter säurefester Trog

Chambre galvanique. Fenêtre nord. Plancher formé d'un lattis posé sur une cuve résistant aux acides

Galvanic room. North window. Floor consists of lattice grid over acid-proof trough

2

Säule und Oblichter. Oblichter aus rauchgrünem Klarplastik

Colonne et jours, ces derniers en plastique transparent vert fumée

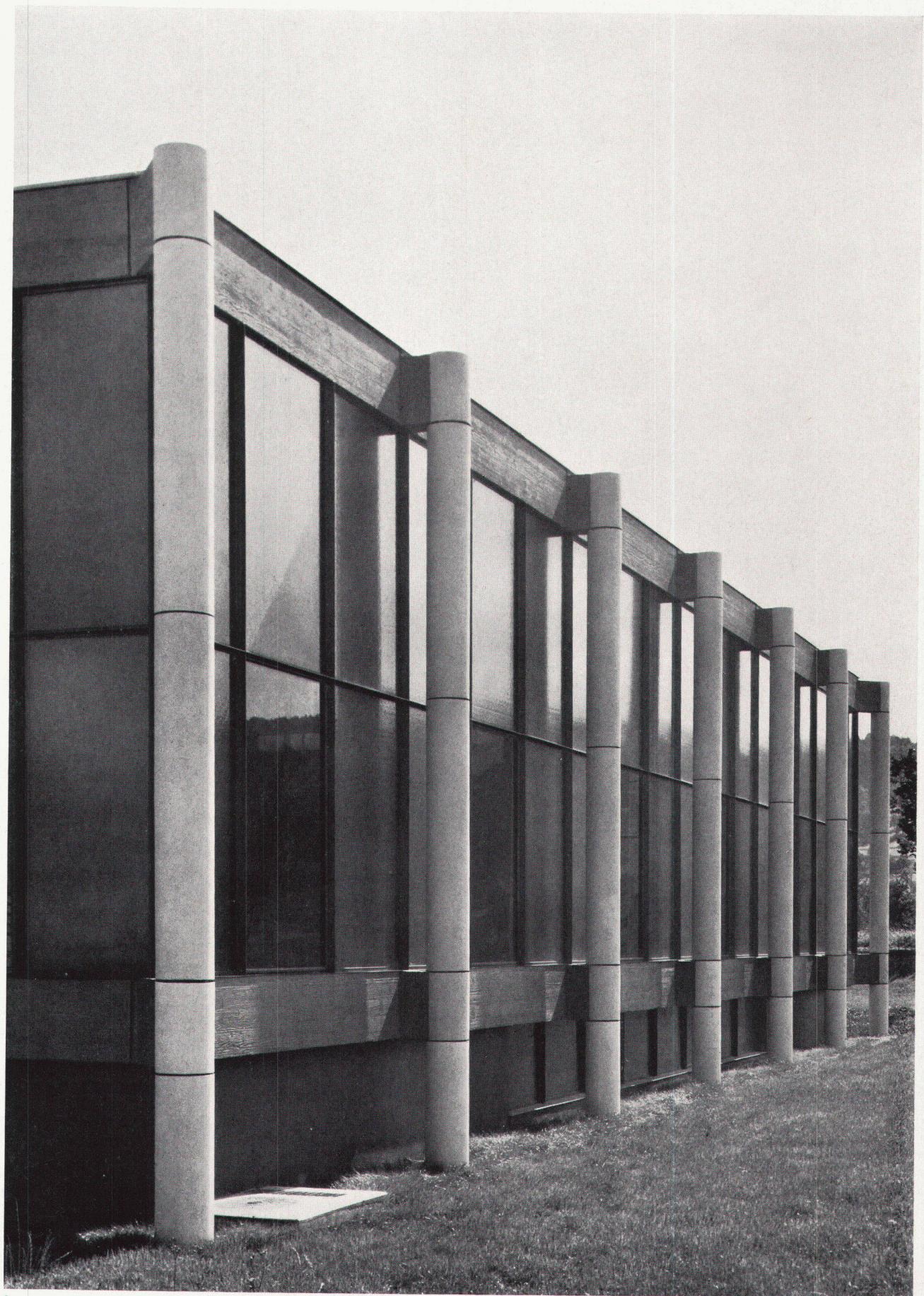
Column and skylights, the latter of transparent smoke green plastic

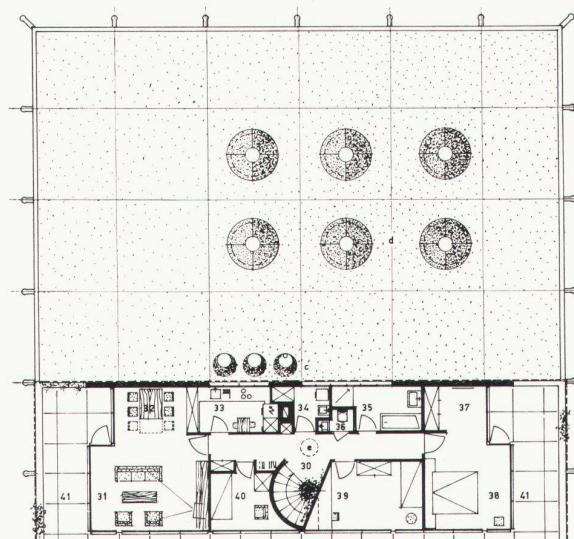
3

Nordseite

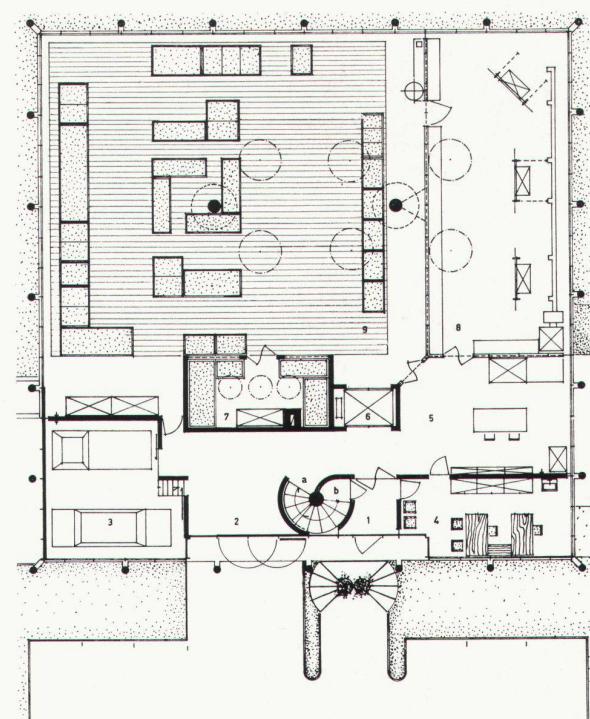
Côté nord

North side





4



5

Konstruktion

Für den Fabrikbau kamen wegen der Säuredämpfe eiserne Träger nicht in Frage. Deshalb sind sämtliche Säulen an der Außenseite einfache Betonröhren, zur statischen Ausnutzung innen armiert und mit Beton ausgegossen; mit einem Durchmesser von 32 cm tragen sie den Erdgeschoßboden und das Dach. Der Stützenabstand beträgt drei Fensterelemente in der gelieferten Breite des Filtra-Sol-Glases; diese Breite determinierte damit die ganze Fabrik. Als Wärmeschutz wurde dieses Glas stellenweise doppelt verwendet, jeweils mit dem Kittfalz nach innen, um die Fensterrahmen vor Korrosion zu schützen. Aus Gründen der funktionellen und optischen Trennung wurde die Wohnung dann als leichte Eisenkonstruktion auf das Fabrikdach gesetzt und ergibt einen optischen Abschluß oder Deckel durch das große Dach.

Alle Betonflächen sind außen als Sichtbeton behandelt und innen, ebenso wie die Säulen, mit Dispersion gestrichen. Gemaute Teile und die Silosteine an den Treppen wurden sichtbar gelassen, nur beim Wohnungsaufgang verputzt. Sämtliche Eisenteile wurden gegen Rost säurefest gestrichen. Die Wohnung mit ihren auf drei Seiten als Band durchgehenden Fenstern ist eine leichte Stahlkonstruktion; ihr Dach wurde weit über die Terrassen vorgezogen als Hängekonstruktion in den Endfeldern, also mit minimalem Eisenverbrauch.

Der Veloständer mit Tankstelle etwas abseits der Fabrik ist aus Stahl und Plastik und nur an einer Säule aufgehängt.

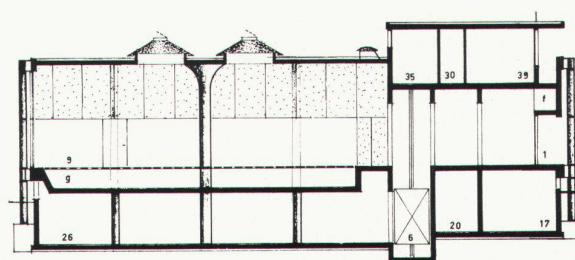
- 1 Eingang
- 2 Anlieferung und Abfertigung
- 3 Garagen
- 4 Büro
- 5 Vorbereitung und Packraum
- 6 Lift, Eingangs-/Untergeschoß
- 7 Beitzraum
- 8 Schleifraum
- 9 Galvanisraum, Bäder
- 10 Rampe ins Untergeschoß
- 11 Tanksäule, Veloständer
- 12 Parkplätze
- 30 Korridor
- 31 Wohnraum
- 32 Eßecke
- 33 Küche
- 34 Waschautomat
- 35 Bad/Dusche
- 36 WC
- 37 Umkleidecke
- 38 Schlafzimmer
- 39 Gast- und Arbeitszimmer
- 40 Gast
- 41 Terrasse

- a Treppe zu Untergeschoß
- b Aufgang Wohnung
- c Oblichter, Beitzraum
- d Oblichter, Galvanisch- und Schleifraum
- e Oblicht, Korridor
- f Packmaterial

4
Grundriß Dachgeschoß 1:300
Plan de l'étage
Attic floor plan

5
Grundriß Erdgeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Groundfloor plan

6
Schnitt
Coupe
Cross-section

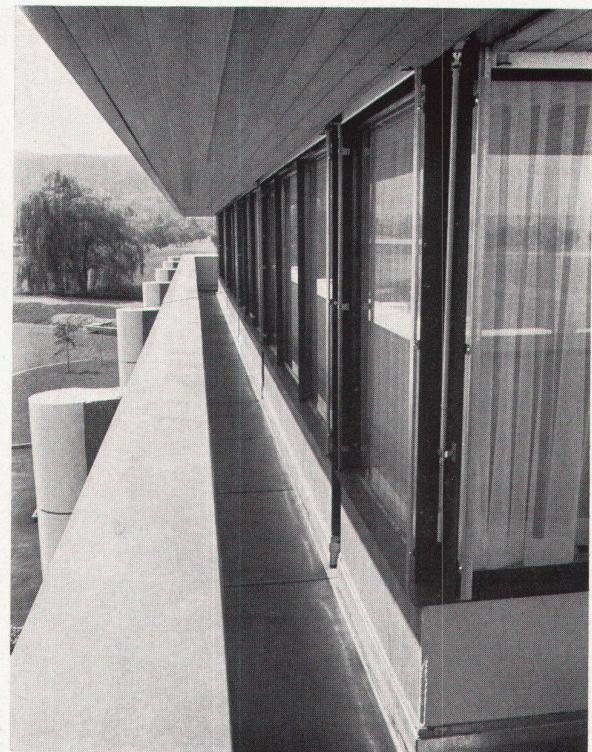


6



7

7
Blick vom Wohnraum (Ecke) in die Halle gegen die Terrasse. Schrankwand als Trennung von Küche und Eßplatz auf beiden Seiten zu öffnen.
Stühle Otto Kolb Design AG
Vue du séjour vers le hall et la terrasse
View from the living-room towards hall and terrace

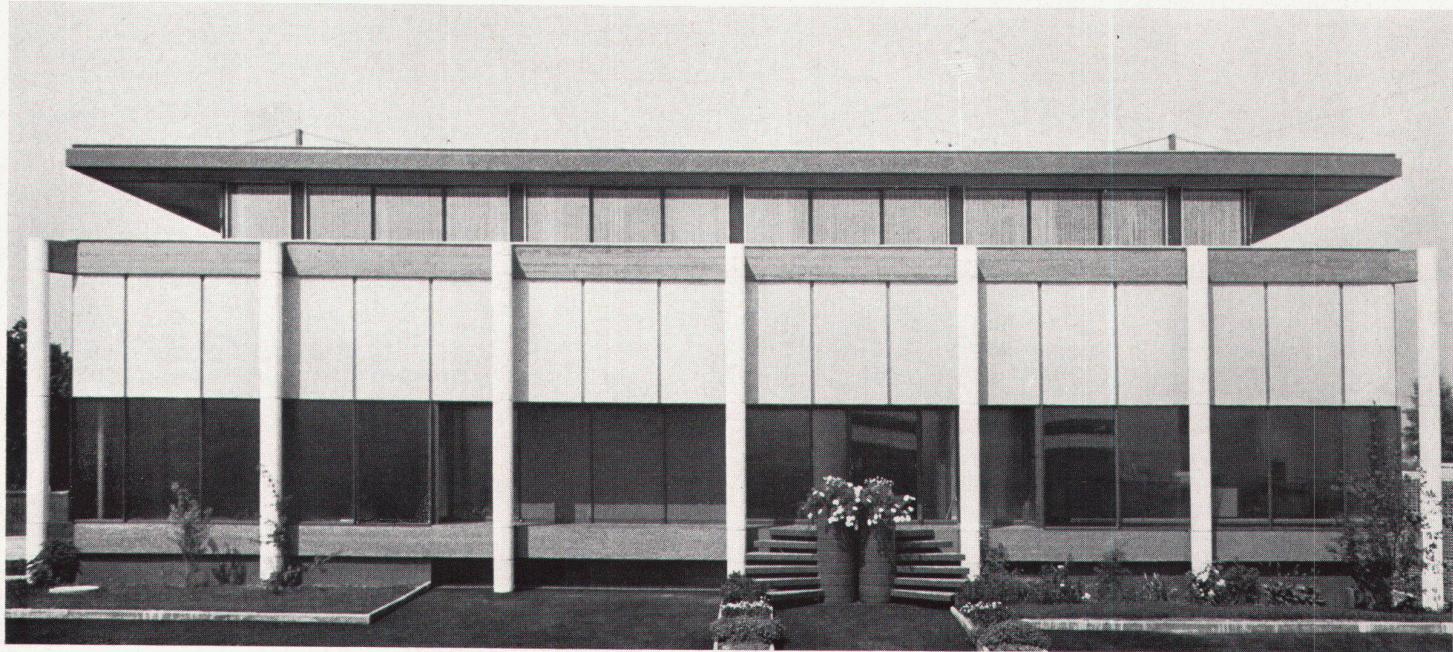


8

8
Wohnungsterrasse Südseite
Terrasse de l'appartement côté sud
Terrace of the flat, south side

9
Eingangsseite mit Blick auf Fabrik und Wohnung
Côté entrée avec vue de la fabrique et l'appartement
Entrance side with view of the factory and flat

Photos: Otto Kolb, Brüttisellen



9